

VORWORT.

Der sechste Band des Kitâb at-Tabaqât ist ausschliesslich den Vertretern des Islams in Kûfa gewidmet¹⁾. In der Einleitung werden allerlei lobende Urteile hervorragender Männer über diese Stadt und ihre Bewohner angeführt. An dieselbe schliessen sich zunächst die Biographien der einzelnen Gefährten Muḥammeds an, deren viele allerdings schon in den vorausgehenden Teilen des grossen Werkes mit ausführlichen Lebensbeschreibungen bedacht worden sind. Dann kommen die jüngeren Generationen, in neun verschiedene Klassen eingeteilt. In diesem Abschnitt finden sich Wiederholungen nur gelegentlich; so kommt Abû Şâlih as-Sammân (S. ١٥٨) auch im Bd. V (S. ٣٣٢) vor, und ebenso ist der Maisara ibn Ḥabib, der S. ١٥٩ erwähnt wird, wahrscheinlich mit seinem Namensvetter auf S. ٣٣١ identisch.

Was die von dem Verfasser befolgte Methode betrifft, so unterscheidet sich der vorliegende Band nur durch grössere Kürze von den vorhergehenden. Dass der letzte Teil von Ibn Sa'd selbst nur entworfen und erst von einem andern Redaktor zum Abschluss gebracht worden ist, ergibt sich aus dem Umstand, dass die Jahreszahl 234 S. ٢٨٩ und ٢٩. als Todesjahr des Muḥammed ibn 'Abdallâh ibn Numair und des 'Abdallâh ibn Barrâd al-Aş'arî erwähnt wird, obgleich Ibn Sa'd selbst schon i. J. 230 starb.

Unter den Handschriften, die diesem Bande zu Grunde liegen, nimmt der Codex Nr. 3305 der Aja Sofia Bibliothek in Konstantinopel (= D) die erste Stelle ein. Über diese Handschrift, die den Text bis einschliesslich S. ٢٢٩, 2 enthält, findet sich das Nötige schon in der Einleitung zum fünften Bande gesagt²⁾.

Auch die beiden einander ergänzenden Handschriften der Gothaer

1) Vgl. Loth, Das Classenbuch des Ibn Sa'd, S. 50 ff.

2) S. IX.

Bibliothek Nr. 412^a (= I) und Nr. 412^b (= K) erstrecken sich über einen grossen Teil des Textes, und zwar vom Anfang an bis S. ۲۹, 11, wo Cod. I mit den Worten *يحيى تعلم* abbricht. Ursprünglich zu ein und demselben Band gehörig, sind die Handschriften durch falsche Bindung ganz in Unordnung geraten. Ebenso wie Cod. D enthält Cod. K auch den Schluss des vorhergehenden Bandes, und es kann deshalb auf das dort Gesagte verwiesen werden¹⁾.

Der Schluss der Biographien der Kûfier ist der alten Gothaer Handschrift 411 (= H) entnommen, die mit der dritten Klasse (S. ۳۴, 10) beginnt. Hierher gehören laut der Paginierung nur Bl. 1—33 (was jedoch tatsächlich 34 Blättern entspricht, weil Nr. 20 bei der Zählung zweimal gesetzt worden ist), sowie einige Zeilen auf Bl. 34a. Ausserdem ist noch zu bemerken, dass Bl. 11 an einen unrichtigen Platz geraten und, wie es scheint, nach Bl. 28 einzufügen ist²⁾. Von Bl. 1 sind grosse Stücke abgerissen und durch angeklebtes weisses Papier ersetzt worden, wodurch der Text erheblichen Schaden gelitten hat. Sonst ist der hier in Betracht kommende Teil des Cod. H im allgemeinen gut erhalten. Vokale fehlen gewöhnlich, häufig auch diakritische Zeichen.

An die Kûfier schliessen sich auf Bl. 34a die Genossen des Propheten in Baṣra an.

K. V. ZETTERSTÉEN.

Upsala, den 25. August 1907.

1) S. VIII.

2) Vgl. die Anmerkungen zu S. ۳۳۰, 21 und S. ۲۷۹, 6.
